**Gottesdienstentwurf B**

**für den Hit-From-Heaven-Sonntag am 13. September 2020**

**zum Lied “An guten Tagen“ von Johannes Oerding**

**1. Die Idee**:

Johannes Oerding feiert in seinem Lied die Momente im Leben, in denen es uns so richtig gut geht. Sie sind ein Grund, dankbar zu sein und mit Optimismus und Vertrauen in die Zukunft zu schauen. Die Erinnerung an solche Tage kann uns helfen, auch die dunklen Tage zu überstehen. Das Video zum Lied zeigt: Lebensfreude und Optimismus können andere Menschen anstecken. Zum Beispiel beim Tanzen, durch ein echtes Lachen oder auch mit einem überzeugend gelebten Glauben. Da angesichts der Corona-Krise ein gemeinsames Tanzen im Gottesdienst schwierig ist, soll diesmal das ansteckende Lachen eine wichtige Rolle spielen.

**2. Die Entwürfe:**

Einige Gemeinden werden am 13. September die **Konfirmation** feiern. Das wird in diesem Gottesdienstentwurf mit Texten von Holger Siebert berücksichtigt. So können zum Beispiel die Umfrage-Aktionen (Audio, Video) verstärkt unter Konfirmanden und ihren Eltern oder auch von den Konfirmanden durchgeführt werden.

Darüber hinaus enthält der Entwurf angesichts der Beschränkung der Zahl der Gottesdienstbesucher und der Weiterentwicklung digitaler Gottesdienstformen Elemente, die sich sowohl analog als auch **digital** umsetzen lassen. Deshalb produziert medio einen im Internet abrufbarer Gottesdienst von ca. einer halben Stunde, der wie ein Beitrag produziert und auf ffh.de und ekkw.de eingestellt wird. Durch diesen Gottesdienst führt ein Moderator, der einzelne Elemente ankündigt (Teaser), Umfragen und Statements (Pfarrer) aus verschiedenen (10) Gemeinden werden eingebunden. Predigt ca. 5 Minuten.

Einzelne Elemente dieses Gottesdienstes können von den Gemeinden auf einem Bildschirm in der Kirche oder in eigenen Produktionen für das Internet verwendet werden.

**3. Der Verlauf (Gottesdienstentwurf B):**

**Vor der Kirche** und im Ort sieht man mit Kreide geschriebene Antworten auf die Fragen:

* Was mich begeistert: …
* Ich bin begeistert von …
* Ich freue mich an …
* Ich freue mich über …

**Beim Betreten der Kirche** hören die Besucher im Hintergrund die Musik von „An guten Tagen“ (instrumental durch Orgel, Band oder von CD).

Gleichzeitig oder danach hört man eine Umfrage von Menschen, die von guten Tagen erzählen:

* Ein guter Tag ist für mich …
* Ein guter Tag war für mich …
* An guten Tagen …

Statt einer Radioumfrage ist auch eine Video-Umfrage denkbar. (Weitere Anregungen in Gottesdienstentwurf A).

Dekoration des Eingangsbereichs:

* Auf Plakaten sehen die Besucher lachende Gesichter.
* Auf Plakaten können die Besucher Statements zu den Fragen (s. o.) lesen.

**Einzug** der Konfirmanden, Gemeinde steht auf.

**Bitte um den Heiligen Geist**

* EG 156
* oder EG+ 34,1

**Votum**

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

G.: Amen

L: Unsere Hilfe kommt von dem Herrn,

G.: der Himmel und Erde gemacht hat.

**Begrüßung:**

„An guten Tagen leuchtet alles so schön hell. An guten Tagen ist unser Lachen echt.“ Heute ist so ein guter Tag: Ihr habt ein wenig länger auf diesen Tag warten müssen, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, auf Eure Konfirmation. Heute können wir feiern. Dazu begrüßen wir Euch ganz herzlich und alle, die Euch an diesem Tag begleiten. Die Kerzen leuchten – wollen uns anstecken mit ihrer Wärme und ihrem Licht. Und ein Lachen ist auf Euren Gesichtern. Auch das ist wunderbar zu sehen und ist ansteckend. Wir glauben: Gott ist da. Er wendet euch sein leuchtendes, sein freundliches Angesicht zu und möchte Euch mit seiner Liebe anstecken.

Hinführung zum Lied:

Ein guter Tag, den wir mit diesem Gottesdienst feiern. Dankbar wenden wir uns ihm zu uns singen:

**Lied:**

* Danke (Version Konfirmation, siehe unten), nach EG 334
* oder Tut mir auf die schöne Pforte, EG 166, 1,2 und 6

**Psalm** (Ps. 91 nach EG+ 171 mit gesungenem Kehrvers durch Solisten oder Band)

*Kehrvers*



Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt, wer im Schatten des Gewaltigen übernachtet – der sagt wie ich über den HERRN:

,,Meine Zuflucht ist er und meine Burg,

mein Gott, ihm will ich vertrauen!"

Ja, er rettet dich vor dem Netz des Jägers,

vor den Verderben bringenden Pfeilspitzen.

Er breitet seine Schwingen aus über dir

unter seinen Flügen findest du Schutz.

*Kehrvers*

Wie ein Schild schützt dich seine Treue,

wie eine Schutzmauer umgibt sie dich.

Du musst keine Angst mehr haben

weder vor den Gefahren, die in der Nacht drohen –

noch vor den Pfeilen, die am Tag daherfliegen.

Du brauchst dich nicht zu fürchten weder vor der Pest,

die sich heimlich ausbreitet - noch vor den Seuchen,

die offen wüten.

Ja, du sagst wie ich: ,,Der HERR ist meine Zuflucht!"

Beim Höchsten hast du ein Versteck gefunden.

*Kehrvers*

Kein Unheil wird über dich hereinbrechen

und kein Schicksalsschlag wird dein Zelt treffen.

Denn er wird seinen Engeln befehlen,

dich zu beschützen, wohin du auch gehst.

Auf ihren Händen sollen sie dich tragen,

damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

*Kehrvers*



Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Kehrvers*

**Aktion „Ansteckendes Lachen“**

An dieser Stell kann ein Video mit der Regierungserklärung der dänischen Ministerpräsidentin zu den vier Elefanten und einem Kamel gezeigt werden. Es steht frei zur Veröffentlichung unter <https://www.rtl.de/cms/daenen-parlament-hat-spass-ministerpraesidentin-mette-frederiksen-bekommt-lach-flash-wegen-kamel-und-elefanten-4420112.html>)

Allein das Video kann die Gemeinde zum Lachen bringen.

Alternativ: Eine Lachübung im Gottesdienst, evtl. mit einem Lachtrainer. Dazu kann sich die Gemeinde mit folgenden Vereinen in Verbindung setzen:

* Europäischer Berufsverband für Lachyoga und Humortraining: <https://www.lachverband.org/>
* Liste der Lachclubs: <https://www.lachverband.org/>
* Lachclubs in Hessen:
  + Kassel
  + Warburg
  + Gießen
  + Frankfurt
  + Bad Nauheim
  + Offenbach
  + Langen
  + Bruchköbel
  + Großostheim
  + Michelstadt
  + Bad Soden
  + Wiesbaden
  + Worms

Möglich ist auch das Zeigen eines Videos mit einer Lachübung.

**Gedanken zu Lachen und Glauben als Weltüberwindung** (Burkhard von Dörnberg)

Es gibt fieses Lachen, hämisches Lachen, unechtes Lachen. Das gehört nicht zu den guten Tagen unseres Lebens. Eher zu denen, die immer noch bitterer werden. Echtes, fröhliches, von Herzen kommendes Lachen hingegen befreit: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“. Sagt das Sprichwort. Wenn man trotz seiner eigenen kleinen und großen Fehler, trotz der kleinen und großen Ungerechtigkeit dieser Welt lachen kann – ja sogar über diese Fehler und Ungerechtigkeiten lachen kann, dann lacht man trotzdem! Es geht um Weltüberwindung beim Lachen. Ich bleibe nicht mehr stecken im Griesgram meines Alltags. Und genau an dieser Stelle trifft sich das Lachen unmittelbar mit dem Glauben. Der Glaube befreit davon, die Welt zu ernst zu nehmen. Zu endgültig. „Seid getrost“, sagt Jesus, „ich habe die Welt überwunden!“ Und Jesus überwindet die Welt, indem er dem Tod seinen Stachel nimmt. Da wo es ganz ernst wird, da, wo gar kein Ausweg mehr zu sehen ist und auch die fröhlichste Frohnatur an ihre Grenze kommt, da beginnt er neues Leben. Die Pointe unseres Lebens ist seit dem ersten Ostern nicht mehr, dass wir alle sterben müssen. Die Pointe ist das Leben. Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Das ist das Versprechen von Ostern. Daher gilt: Wo der Glaube ist, da ist auch lachen! Und das in mehrfacher Hinsicht. Einmal, weil schon die Bibel selbst mit komischen und schmunzelnden Geschichten aufwartet. Von Adam und Eva mit Feigenblatt und Schlange über eine Arche mit drei Stockwerken (die unten, oben und in der Mitte sind! Das erklärt Gott dankenswerter Weise immer wieder!) bis hin zum Lachen Sarahs oder den Schelmengeschichten eines Simson. Skurrile Gestalten treten auf, oft etwas überzeichnet bis hin zum kleinwüchsigen Zöllner, der auf den Baum klettern muss, oder Eutychus, dem ersten Kirchenschläfer, der aus dem Fenster fällt (Apg. 20). Viele Bibelgeschichten sind „typisch“-Geschichten und besitzen gerade deshalb einen leichten, unterschwelligen Humor. Denn da, wo aufgedeckt wird, wie es um uns Menschen wirklich steht, da wo wir erkennen, wie wir wirklich sind, da gibt es eigentlich nur zwei mögliche Reaktionen: Verzweiflung oder Lachen! Humor deckt immer etwas auf. Humor ist eine Haltung: Sie hat Lust daran, in jeder Situation auch immer wieder das Merkwürdige und Widersprüchliche, das Auffällige, kurz: Das Komische zu entdecken. Guter Humor heißt: Ich lache oder schmunzele immer auch ein Stück weit über mich selbst. Überspitzt zwar – aber doch weist er auf Fehlentwicklungen hin. Ich kann einen Schritt zurücktreten, mir die Welt und mein Leben betrachten und denken: komisch! Komisch ist etwas, was nicht ganz stimmt. Und das bin meist ich selber. Damit ich aber nicht verzweifle sondern lache, braucht es das zweite: Es braucht die Gewissheit, dass Schuld, Leid und Tod besiegt sind. Es braucht die Gewissheit, dass der Himmel beständig ist und bleibt, egal wie weit ich daneben liege. Es braucht die Gewissheit, letztlich geborgen zu sein. Diese Gewissheit nennt man Glauben. Der Glaube schwankt, es gibt wie im Lied diese und die anderen Tage. Aber der Glaube gilt nicht nur an Tagen wie diesen, an denen alle äußeren Bedingungen perfekt sind. Er ist etwas Grundsätzliches. Er bringt eine Gelassenheit mit sich, die das Weltgetriebe an allen Tagen relativiert. Auch relativiert, was mich zum Getriebenen macht. Ich lache, weil ich frei bin. Weil Gott mich längst befreit hat davon, mich selbst zu unendlich wichtig zu nehmen.

***[Mögliche Vertiefung: Witze über den Glauben***

*Gerade das Spiel zwischen unendlich und irdisch gibt vielen Witzen über den Glauben und die Glaubenden ihre Pointe. Da nämlich, wo wir als Glaubende so tun, als wären wir eigentlich schon im Unendlichen angelangt, in der göttlichen Perfektion. Das wirkt deshalb komisch, weil es wirklich komisch wäre, wenn Gottes Unendlichkeit und Perfektion in unserem Leben Platz finden und ganz und gar aufgehen könnte. Was ich meine? „Ein junge Mann, der ein vorbildlich christliches und enthaltsames Leben führt, kommt zum Arzt und klagt: „Ich leide unter schrecklichen Kopfschmerzen. Schon seit Wochen!“ Der Arzt untersucht ihn und findet zunächst keine Ursache. Er fragt deshalb: „Hm, könnte es sein, dass Sie hin und wieder zu viel trinken?“ Der junge Mann wehrt entsetzt ab: „Trinken? Kein Tropfen. Alkohol kommt mir zu nahe, schon Richter 13,4 heißt es: So hüte dich nun, Wein oder starkes Getränk zu trinken!“ Der Arzt fragt weiter: „Essen sie vielleicht zu viel oder zu fett?“ Der junge Mann zitiert pikiert: „Ich enthalte mich aller Dinge wie ein Athlet. Vgl. 1 Kor 9,25.“ Der Arzt kratzt sich am Kinn: „Sind es eventuell durchgemachte Nächte? Die Frauen?“ Der junge Mann entgegnet: „Mein Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes! 1 Kor 6,19.“ „Wie ist es mit Rauchen? Drogen?“ „Rausch, werter Herr Doktor, Rausch ist dem Herrn zuwider. Vgl. 1. Mose 9,24. Die Kopfschmerzen müssen eine andere Ursache haben!“ Etwas ratlos schaut der Arzt sich den jungen Mann an. Nach einigem Überlegen hellt sich sein Gesicht auf und er ruft freudig: „Ich hab’s, es muss Ihr Heiligenschein sein, der drückt!“]*

Gott jedenfalls hat uns Menschen geschaffen, merkwürdig wie wir sind und uns benehmen. Nach unserer christlichen Lehre von der Rechtfertigung ist es genau dieser Gott, der die Menschen zwar durchaus kritisch ansieht – aber eben auch gnädig, um nicht zu sagen: humorvoll. Und nicht nur an diesen Tagen, sondern auch am Ende der Zeiten zuletzt lacht, am besten mit uns. Amen.

(Literatur: Helmut Thielicke, Das Lachen der Heiligen und Narren, Stuttgart 1988.

Gisela Matthiae, Wo der Glaube ist, da ist auch Lachen, Freiburg im Breisgau 2013.)

**Bittruf:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Bittruf 1**  Gott, wenn unsere Sonne sich eine Pause nimmt,  Wenn sich das Lachen versteckt,  Auch wenn`s nur jetzt und nicht für immer ist.  Dann brauchen wir Erinnerungen an die hellen Tage,  an das Gute, das Du uns schenkst.  Nimm uns dann hinein in Dein Erbarmen, so rufen wir: | **Bittruf 2**  Alles hinter sich lassen. Vergessen, was war.  Noch einmal ganz von vorne anfangen.  Wer wollte das nicht?  Ausgetretene Pfade verlassen.  Sich nicht um die Meinung anderer scheren.  Ganz neue Wege beschreiten.  Was hindert uns?  Nicht erst lange nachdenken.  Sich anstecken lassen von dem Moment.  Keine Angst vor dem Risiko haben,  Und sich mutig in ein Abenteuer stürzen.  Warum nicht?  Manchmal stehen uns nur die Fragen im Weg.  Wir legen sie in Gottes Hände und bitten ihn um sein Erbarmen: |

**Lobpreis:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Lobpreis 1**  An guten Tagen strahlen die Straßen nur für uns  Grauer Beton wird plötzlich bunt  Es ist, als rollte uns einer den roten Teppich aus.  Dann lösen sich alle Fragen auf und wir können nur noch eins:  Dich loben und singen: | **Lobpreis 2**  Aufbrechen.  Die Welt entdecken.  Mit all ihrem Schönheiten. Mit all ihren Möglichkeiten.  Mit all ihrem Reichtum.  Gott macht es hell, schenkt uns Raum zum Leben  und die Freiheit, ihn zu erforschen.  Wir loben Dich, Gott, und singen:  *(Gebet „Aufbruch“, aus: Eckhard Herrmann, Neue Gebete für den Gottesdienst II, München 2004, S. 14)* |

**Gebet:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Gebet 1**  Herr, unser Gott, wir feiern Konfirmation.  Bestätigen wollen wir, dass wir Dich kennen gelernt haben,  bestätigen, dass wir den Weg mit Dir gehen wollen.  Zu Beginn danken wir Dir für diese Jugendlichen: Wir danken Dir für alle guten Tage, die sie erleben. Wir danken dir für die Momente, in denen alles schön und hell leuchtet.  Wir danken dir für jeden Augenblick,  indem die Zweifel blau machen  und der Wind sich wärmend wendet. Wir danken Dir für jede Minuten,  in der ihr Lachen echt ist  und ihre Fragen Antworten finden.  Wir bitten dich für sie und für uns alle,  dass wir uns anstecken lassen, wenn wir heute hier auf dein Wort hören,  und um offene Herzen für deine Freundlichkeit uns gegenüber. | **Gebet 2**  Deine Geschichte mit uns ist schon einige gute Tage lang, Gott. Menschen haben von Dir gehört, mit Dir den grauen Beton beweint und manchen roten Teppich beschritten. Haben eine Nähe erfahren – und anderen davon erzählt; Eltern ihren Kindern und die wiederum ihren Kindern. Von Generation zu Generation. Von der Geburt bis zur Taufe, weiter zur Konfirmation und Arber hinaus. In hellen Worten, ermutigenden Zeichen und liebevollen Gesten.  Wir bitten Dich: Hilf uns, weiterzugeben, was wir mit dir, Gott, erlebt haben. Wie du uns begleitet hast an hellen Tagen, was du uns bedeutet hast, im Schatten der Tage. Hilf uns, denen,  die nach uns kommen, Mut zu machen, dir, Gott, in ihrem Leben einen Platz zu geben. Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.  *(frei nach „Glauben weitergeben“, in: Eckhard Herrmann, Neue Gebete für den Gottesdienst IV, München 2017, S. 91)* |

**Schriftlesung:**

* Mt. 5, 13-16
* Halleluja (EG 182,1 / 182,2)

**Lied** (CD, Solisten, Band, Video)

* An guten Tagen

**Predigt**

Zum Lied mit Bezugnahme auf Konfirmationssprüche

**Lied:**

* Das wünsch ich dir (EG+ 66)

**Apostolisches Glaubensbekenntnis**

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,

was in Eurer Taufe begonnen wurde, das bestätigt Ihr heute durch euer „Ja“ und das Bekenntnis eures Glaubens. Gemeinsam mit der ganzen Gemeinde wollen wir deshalb unseren christlichen Glauben bekennen:

**Glaubensbekenntnis** (Konfirmanden stehen)

**Anrede an die Konfirmanden:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Version** **1**  Liebe Konfirmanden,  in Eurer Konfirmandenzeit haben wir darüber gesprochen, was Gott Euch durch die Taufe schenkt. Ihr habt gehört, was er Euch für Euer Leben verspricht und was er von Euch erwartet.  Ihr habt gehört, dass er Euch einlädt, Jesus Christus nachzufolgen und in der Gemeinschaft mit anderen Christen den Glauben mit Leben zu erfüllen.  Ich frage Euch: Seid Ihr dazu bereit? So antwortet:  Konfirmanden: Ja, wir sind bereit und bitten Gott um seine Hilfe.  Ich frage Euch: Seid Ihr dazu bereit? So antwortet:  Konfirmanden: Ja, wir sind bereit und bitten Gott um seine Hilfe. | **Version 2**  Liebe Konfirmanden,  in Eurer Konfirmandenzeit habt ihr an die guten Tage gedacht, die ihr erlebt. An die Freunde, die euer Leben schön und euer Lachen echt machen. An die Menschen, die euch das Gefühl geben: Hier und jetzt, da ist es gut. Ihr habt von Gott gehört, der euer Herz schlagen hört und weiß, wie wertvoll die Zeit ist. Ihr habt gehört, was er Euch für Euer Leben verspricht und womit er euch anstecken möchte:  Mit Liebe, mit Begeisterung, mit seiner Freundlichkeit.  Ein buntes Leben breitet er vor Euch aus, da wo Ihr Jesus Christus nachfolgt.  und mit anderen gemeinsam den Glauben mit Leben füllt.  Ich frage Euch: Möchtet Ihr euch so von ihm anstecken lassen? Seid Ihr dazu bereit? So antwortet:  Konfirmanden: Ja, wir sind bereit und bitten Gott um seine Hilfe. |

**Gebet:**

Niemand kann das allein aus eigener Kraft. Ein Christ braucht sein Leben lang die Gnade Gottes und die Hilfe der Gemeinde. Lasst uns deshalb für Euch beten:

|  |  |
| --- | --- |
| **Gebet 1**  Herr, unser Gott, wir bitten dich für diese jungen Menschen, die du uns anvertraut hast: Begleite du sie auf dem Weg zum eigenen Denken und Entscheiden.  Sei ihnen nahe, rede mit ihnen, gib deinen Geist,  dass sie werden, wie du uns haben willst:  freie Menschen, ehrlich, dem Nächsten zugewandt,  offen für die Zukunft und voll Vertrauen auf dich.  Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder. Amen. | **Gebet 2**  Gott, es gibt die guten Tage, so viele schöne Sekunden, Minuten und Stunden. Es gibt die Musik, die meinen Puls berührt. Meine Pluspunkte in Listen und Pünktchen auf bunten Flügeln. Es gibt den grauen Beton und den Riss im Asphalt an Tagen. Die ich nie auf Instagram posten würde. Es gibt zärtliche Väter und Liebevolle Mütter, und die Typen um mich herum, die um meine Aufmerksamkeit buhlen.  Es gibt so viele Stimmen um mich herum,  Menschen, kleine, dünne, viele alte und müde Stimmen und Stille. Eine Welt, die gerade noch bunt und hell ist und dann schon die Sonne versteckt. Gott, gib mir keine andere Welt, Hilf mir in meiner zu leben. Lass mich dein Lachen spüren und hilf mir, In Dich Vertrauen zu legen. Hilf mir den kleinen Raum füllen, den Deine Schöpfung meinen Eltern ließ für niemand anderen als mich.  Amen. |

**Lied**:

* Verleih uns Frieden gnädiglich (EG 142)

**Einsegung**

**Lied**:

* Geh unter der Gnade (EG Württemberg 543)

**Anrede an die Konfirmierten** (Kirchenvorstand)

**Fürbitten mit EG** 178,1

Lasst uns miteinander rund füreinander beten:

An guten Tagen, Gott, bist du zu uns wie ein Familienmitglied, wir nennen dich oft Vater, aber genauso gut bist du Mutter, Schwester oder Bruder, Großvater oder Großmutter. Dich bitten wir für unsere Konfirmierten und für uns: Gott wir bitten dich für diese Jugendlichen, dass Du sie ansteckst mit deiner Liebe. Dass Du sie spüren lässt, dass Du den Typ / Menschen liebst, den sie im Spiegel sehen, mit allem, was dazu gehört. Dich bitten wir:

Gott wir bitten dich, schenk ihnen gute Tage, an denen ihr Lachen andere ansteckt, weil es echt ist und aus dem Herzen kommt. Gib ihnen ein Herz, das von dir berührt wurde. Und an Tagen, an denen ihre Sonne eine Pause braucht, an denen die Räume eng scheinen und die Gänge ohne Fenster, entzünd´ in ihnen die Erinnerung an dein freundlich lächelndes Angesicht. Dich bitten wir:

Gott wir bitten dich für die Väter und Mütter dieser Jugendlichen, dass du sie ansteckst mit einem Vertrauen in deine Wege. Lass sie darauf bauen, dass sie ihre Kinder immer weiter loslassen können, im Vertrauen darauf, dass du sie unsichtbar begleitest. Die Zeit mit den Kindern wird vielleicht weniger, aber sie wird wertvoller, je weniger es gibt. Fülle du jede Stunde mit deinem Licht. Dich bitten wir:

Gott, wir bitten dich für die Großeltern der konfirmierten Jugendlichen. Gib ihnen Gelassenheit, sich von den Fragen der Enkel immer wieder herausfordern zu lassen. Lass sie reden von ihren guten Tagen mit dir, und halte sie offen für das, was die Tage der Jugendlichen gut macht. Dich bitten wir:

Gott, wir bitten dich für die Geschwister der konfirmierten Jugendlichen. Lass sie sich mitfreuen an dem Tag ihrer Geschwister. Hilf ihnen, heute den roten Teppich für sie auszurollen. Dich bitten wir:

Gott, wir bitten dich für die Freundinnen und Freunde

unserer konfirmierten Jugendlichen. Zeige ihnen wie wertvoll eine Freundschaft ist. Lass sie gemeinsam nach vorne schauen. Und lass sie die Freundschaft nicht durch Unachtsamkeit aufs Spiel setzen. Dich bitten wir:

Gott, wir bitten dich für die Patinnen und Paten unserer konfirmierten Jugendlichen. Ganz unterschiedlich in Nähe und Distanz haben sie die Jugendlichen begleitet. Lass sie zu den Patenkindern eine gute Partnerschaft erhalten. Dich bitten wir:

Gott, wir bitten dich für alle, die den heutigen Festtag unserer konfirmierten Jugendlichen begleiten. Lass sie heute fröhlich mitfeiern an diesem guten Tag, und begleite du sie dann wieder auf ihrem Weg zu ihrem Zuhause.

Dich bitten wir:

Gott, nicht nur an guten Tagen gehörst Du unsichtbar zu uns. Mal bist du uns ganz nah, mal meinen wir, dich gar nicht zu bemerken. Manchmal wach und klar, sehen wir dich in unserem Leben, und dann scheinst du fern und alles grau. Steck uns an mit dem Glauben an Deine Nähe, deine Wärme, Dein Licht, entzünd´ in uns Zuversicht und Hoffnung. Bleib Du bei diesen Jugendlichen und auch bei uns, Amen.

**Stilles Gebet**

**Vaterunser**

**Lied:**

* Lobe den Herren (EG 317, 1, 3 und 5)

**Segen**

**Musik zum Auszug**

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Lied Danke – Konfirmation**

1. Danke, dass wir jetzt feiern können, danke für diesen Lebensschritt,

danke, du willst uns Freude gönnen, Gott, geh du jetzt mit.

2. Danke für alle offnen Türen, danke, dass Zukunft vor uns liegt,

danke, wir können manchmal spüren, wie man Flügel kriegt.

3. Danke, wir konnten Freunde finden, danke für Spiel und Heiterkeit,

danke für Worte, die verbinden, und geschenkte Zeit.

4. Danke, dass Menschen uns begleiten, danke für Nähe und Geduld,

danke für Trost in schweren Zeiten und vergebne Schuld.

5. Danke für Ziele, die sich lohnen, danke für Jesu Lebensspur,

danke, du Gott willst bei uns wohnen, nicht im Himmel nur.

6. Glaube, das ist die Macht des Guten, Glaube hält allem Bösen stand.   
Glaube gibt uns die Kraft zum Leben, führt uns Hand in Hand.